

Pfarrers Wohnstube als Notlösung

In das evangelische Gemeindehaus in Nieste dürfen sie nicht mehr hinein, nun suchen die Initiatoren der Seniorentagesstätte in Nieste und Staufenberg einen geeigneten Raum.

NIESTE/STAUFBENBERG ■ Es duftet nach Kaffee, Streuselkuchen steht auf dem Tisch, nach und nach treffen an diesem Morgen Seniorinnen und Senioren im evangelischen Pfarrhaus in Staufenberg-Escherode ein. „Es gefällt uns hier sehr gut“, sagt Anna Hesse, mit 92 Jahren die Älteste in der Runde. Anna Hesse hat keine Angehörigen mehr, sie ist deshalb sehr froh, daß sie aus ihren vier Wänden herauskommt und für sie mittags gekocht wird. Das Angebot der vor zwei Jahren ins Leben gerufenen Seniorentagesstätte ist nicht kostenlos, die Teilnehmer müssen dafür einen Beitrag bezahlen - je nachdem, wieviele Tage in der Woche sie die Ta-

gesstätte aufsuchen.

Die 14 Frauen und Männer aus Staufenberg, Niestetal und Kaufungen mußten auf die Wohnstube von Pfarrer Uwe Jens Sommer ausweichen, nachdem sie sich nicht mehr im Willi-Scarl-Haus der evangelischen Kirchengemeinde Nieste aufhalten dürfen. Der Kirchenvorstand Niestes hatte beschlossen, die Seniorentagesstätte müsse zum nächstmöglichen Zeitpunkt ausziehen.

Untersuchung

Wie Achim Mauer, zweiter Vorsitzender des Kirchenvorstands auf Anfrage der HNA erklärte, sei kein Termin gesetzt worden, um den Organisatoren Gelegenheit zu geben, andere geeignete Räume zu finden. Zu den Gründen dieser Entscheidung wollte sich Mauer nicht äußern, da derzeit eine Untersuchung des Landeskirchenamtes im Gange sei. Wie berichtet, ist Pfarrer Sommer von seinen Vorgesetzten vorläufig vom Dienst beurlaubt worden, bis gegen ihn er-

hobene Vorwürfe geklärt sind.

Nicht nur die Räume im Willi-Scarl-Haus durften die alten Herrschaften nicht mehr betreten, auch der Bus der Kirchengemeinde, mit dem sie täglich geholt und wieder nach Hause gefahren wurden, war ab sofort tabu. Inzwischen hat Pfarrer Sommer mit finanzieller Unterstützung der Senioren einen gebrauchten Bus für die Tagesstätte angeschafft. Dem Seelsorger, der außer Nieste auch die Gläubigen in Dahlheim, Escherode und Nienhagen betreut, stehen bei der Seniorenbetreuung viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Seite - angefangen vom Fahrer des Busses bis hin zu den Köchinnen, die an fünf Tagen in der Woche das Mittagessen zubereiten.

Erika Heinbach ist eine der Frauen und Männer, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie wolle einsamen alten Menschen Abwechslung bieten, die ansonsten zuhause sitzen müssen, sagt die Staufenbergerin. Sie und ihre Kolleginnen kochen nicht nur, sondern unterhalten

sich mit den alten Menschen, spielen und singen mit ihnen.

Seniorenwohnstift

Eine Dauerlösung sei die Wohnstube im Pfarrhaus nicht, deshalb habe er mit der Gemeindeverwaltung Staufenberg Kontakt aufgenommen, berichtet Pfarrer Sommer. Ihm sei zugesagt worden, daß sich der Gemeinderat mit der Frage beschäftigen werde. Ein geeigneter Raum für die alten Menschen würde nur solange benötigt, bis das geplante Seniorenwohnstift in der Kaufunger Straße in Nieste fertig ist, erläutert der Seelsorger.

Zu diesem Zweck hat sich im August ein Förderverein gegründet, dem Sommer vorsteht. In dem Haus sollen zwölf Wohnungen für alte Menschen eingerichtet werden, ferner sei dort ein Gemeinschaftsraum vorgesehen für die Seniorentagesstätte, so der Pfarrer. Im November will der Verein mit dem rund 1,2 Millionen Mark teuren Bauvorhaben beginnen.

(kri)